I. **Anmeldung**

TOP:

Umweltausschuss

Sitzungsdatum 04.10.2017

öffentlich

Betreff:
Radon-Messprogramm in ausgewählten Schulen und Kindertagesstätten
Ursachenermittlung zur Klärung der Belastung in zwei Schul-Kellerräumen

Anlagen:
Messbericht von SUN/U

Bisherige Beratungsfolge:

			Abstimmungsergebnis		
			angenommen	abgelehnt	vertagt/verwiesen
Umweltausschuss	23.01.2013	☐	☐	☐	☐
Umweltausschuss	20.07.2016	☐	☐	☐	☐

Sachverhalt (kurz):
Die Belastung von Innenräumen mit Radon wird in den meisten Fällen durch die geologisch bedingte Freisetzung dieses Edelgases aus uranhaltigen Bodenschichten verursacht. Im Großraum Nürnberg besteht unter geologischen Gesichtspunkten nur ein geringes Risiko. Zur genaueren Klärung der Sachlage ist ein Radon Messprogramm in Schulen und Kindertagesstätten durchgeführt worden. Der im Jahr 2016 vorgelegte Bericht zeigte, dass trotz des gewählten Worst-Case-Ansatzes überwiegend unauffällige Messergebnisse ermittelt wurden, insofern in keinem der untersuchten Räume in Erd- und Obergeschosse der EU-Referenzwert von 300 Bq/m³ überschritten wird (im vorliegenden Entwurf zur Novellierung des Strahlenschutzgesetzes wird dieser Wert als Referenzwert im deutschen Strahlenschutzrecht verankert; der Referenzwert ist kein Grenzwert, sondern als Orientierungsgröße zur Prüfung der Angemessenheit von ggfs. zu ergreifenden Maßnahmen). In Kellergeschossen und Tiefparterre-Räumen - allesamt nicht dauerhaft genutzte Technik- oder Lagerräume - wurde an vier Stellen dieser Referenzwert überschritten. Als Folgeauftrag war nunmehr zu klären, aus welchen Quellen die festgestellte Radonbelastung stammt.
Die durchgeführten Versuche zeigen, dass die in den Kellerräumen gefundenen Radonbelastungen mit großer Wahrscheinlichkeit nicht aus den verwendeten Baustoffen stammen, sondern aus dem Untergrund (Bodenluft). Bauliche Maßnahmen sind nicht veranlasst. SUN/U als auch H verfügen inzwischen über einfache Gerätschaften, um im Zuge ihrer jeweils spezifischen Aufgabenstellung ggfs. bestehenden Verdachtsmomenten zu potentiellen Radonbelastungen nachzugehen und stichprobenartig grobe Messungen durchzuführen. Soweit sich dabei ein Verdacht auf Radonbelastung ergäbe, würden im Rahmen von bug eingehendere Untersuchungen durchgeführt.

Beschluss-/Gutachtenvorschlag:
entfällt, da Bericht

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten € **Folgekosten** € pro Jahr

☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv € davon Sachkosten € pro Jahr

davon konsumtiv € davon Personalkosten € pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit OrgA ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

II. **Herrn OBM**

III. **Ref. III**

Nürnberg, 07.09.2017
Referat für Umwelt und Gesundheit

(4977)

Aus technischen Gründen ist es momentan nicht möglich, Punkt 3 „Diversity-Relevanz“ in der Vorlage „Anmeldung“ auszufüllen.

Deshalb legen wir Ihnen dieses Blatt bei.

Zu 3: Die verschiedenen Bevölkerungsgruppen sind gleichermaßen von den Auswirkungen des Berichts betroffen.